

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

Wunschel hört als CDU-Kreischef auf

CDU-Kreisvorsitzender Harry Wunschel will den Parteivorsitz im kommenden März in neue Hände legen. Das hat er gestern bei seinem Besuch in der RHEINPFALZ-Sommerredaktion mitgeteilt. Wunschel steht seit Juni vergangenen Jahres an der Spitze des CDU-Kreisverbandes. Davor war er bereits einmal Kreisvorsitzender, von 1999 bis 2007. Der Rückzug von der Parteispitze erfolgte aus persönlichen Gründen, so Wunschel. Er wolle andere Aufgaben außerhalb der CDU wahrnehmen, kündigte er an. Es werde ein vollständiger Rückzug aus dem CDU-Kreisvorstand werden. Aufgabe des neuen Kreisvorsitzenden werde es sein, die Partei für die nächste Kommunalwahl 2019 aufzustellen. Als wichtige Eigenschaft, die der neue Kreisvorsitzende mitbringen solle, nannte Wunschel die Fähigkeit, innerhalb der Kreispartei gut auszuweichen zu können, nicht zu polarisieren. Wunschel kam zusammen mit dem stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden Manfred Schulz in die Sommerredaktion. (rdz)



Harry Wunschel

Gewerbesteuer entwickelt sich positiv

Die Gewerbesteuer der Stadt entwickelt sich positiv. Das hat gestern Oberbürgermeister Klaus Weichel in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses erklärt. Angesetzt im Haushalt bei 48 Millionen Euro für dieses Jahr, lägen die Soll-Stellungen derzeit bei knapp unter 60 Millionen Euro. Weichel ging davon aus, dass die Einnahmen aus der Gewerbesteuer zum Ende des Jahres den Haushaltsansatz etwas überschreiten werden. (rdz)

Frage des Nachtragsetats noch offen

Oberbürgermeister Klaus Weichel ließ es gestern im Haupt- und Finanzausschuss offen, ob es einen Nachtragshaushalt zum Doppelhaushalt 2015/2016 in diesem Jahr geben werde. Die Anfragen an die Referate liefen, ob ein Nachtragshaushalt notwendig sei. Weichel erklärte, dass ein Nachtragsstellenplan kommen werde. Der Rathausschef antwortete auf eine Frage des stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden Manfred Schulz. Gerhard Protting von der Stadtkämmerei sagte in der Sitzung, dass das neue Investitionsprogramm des Bundes für finanzschwache Kommunen keinen Nachtragshaushalt auslöse. Der Eigenanteil der Stadt könne mit dem Haushaltsvollzug geregelt werden. Es geht nach den Worten von Weichel um ein Investitionsvolumen von 17 Millionen Euro. Ein Zehntel davon muss die Stadt Kaiserslautern aufbringen. (rdz)

LOKALE THEMEN

Kinderkonzerte in Theater und Studio

Gleich zwei Kinderkonzerte fanden am Wochenende statt: Eines gestalteten Musiker des Pfalztheater-Orchesters im Theater-Foyer, das andere Konzert fand im SWR-Studio mit der Radio Philharmonie statt. **KULTUR REGIONAL**

Zwei Autofahrer schwer verletzt

Bei einem Verkehrsunfall im Kapittelal zwischen Kaiserslautern und Mehlingen sind gestern zwei Autofahrer schwer verletzt worden. Sie waren aus noch ungeklärter Ursache frontal zusammengestoßen. **KREISSEITE**

Junior-Cheers Vize-Europameister

Sie haben sich lange auf diesen Tag in Kroatien vorbereitet, und am Ende kam doch alles anders bei der EM der Cheerleader. Doch das Junior Coed Team ließ sich nicht verunsichern und wurde Vize-Europameister. **LOKALSPORT**

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737-230/-231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

„Es läuft gut“

RHEINPFALZ-SOMMERREDAKTION – STADTLIBEN LIVE: PRE-Geschäftsführer Willi A. Fallot-Burghardt ist mit der Entwicklung zufrieden. 2016 will die PRE den Wohnpark an der Fliegerstraße und den PRE-Uni-Park abschließen. Und sie will im PRE-Park das sogenannte Hochhaus-Projekt angehen.

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

Die PRE wird im Jahr 2016 einen Schlusstrich unter zwei bedeutende Projekte der Vergangenheit ziehen. Zum einen will sie den PRE-Wohnpark an der Fliegerstraße abschließen, zum anderen den PRE-Uni-Park an der Trippstadter Straße. Das hat gestern PRE-Geschäftsführer Willi A. Fallot-Burghardt bei seinem Besuch der RHEINPFALZ-Sommerredaktion im „Pano“ auf dem Schillerplatz erklärt.

Die Erschließung des PRE-Wohnparks steht vor dem Ende. Restarbeiten seien noch zu erledigen. Zwei Grundstücke seien noch frei, dann sei der PRE-Wohnpark komplett belegt. Die beiden Grundstücke würden noch dieses Jahr vermarktet, so Fallot-Burghardt.

Zum Ende werde die PRE auch die Entwicklung des PRE-Uni-Parks an der Trippstadter Straße bringen. Eine Restfläche jenseits der Carl-Euler-Straße, das sogenannte Dreieck, sei noch frei.

Im PRE-Park, mit dem die Investoren-gesellschaft in den 1990er Jahren groß geworden ist, liegt nach den Worten von Fallot-Burghardt der Vermietungsgrad bei 97 Prozent. „Bei über 100 Mietern und rund 60.000 Quadratmetern Bürofläche ist immer Bewegung“, stellte der Geschäftsführer fest.

Die PRE spürt derzeit eine deutliche Nachfrage nach Büroflächen und gewerblichen Flächen. Die Gesellschaft wolle der Nachfrage mit der Verwirklichung des schon seit geraumer Zeit geplanten sogenannten Hochhaus-Projekts im PRE-Park Rechnung tragen.

Die PRE will den Bau, der zwischen dem PRE-Verwaltungsgebäude und John Deere vorgesehen ist, indes eine Nummer kleiner bauen als zunächst beabsichtigt. Er werde etwas niedriger ausfallen als er seitens der Stadt genehmigt worden sei.

Die PRE wolle den Neubau nachfragegerecht gestalten, den die Gesamtfläche nicht überstrapazieren. Neu entstehen sollen somit rund 3000 Quadratmeter Bürofläche. Mit dem Neubau solle im Jahr 2016 begonnen werden. Bauherrin werde die PRE-Gruppe werden, erklärte Fallot-Burghardt.

Der PRE-Geschäftsführer rechnet damit, dass im kommenden Jahr mehr als ein Kran im PRE-Park stehen wird. Zwei Verwaltungsgebäu-



Freut sich auf den baldigen Urlaub auf Sylt: PRE-Geschäftsführer Willi A. Fallot-Burghardt, hier im Gespräch mit RHEINPFALZ-Redakteur Hans-Joachim Redzinski. FOTO: VIEW

Auf einen Blick: Nachrichten aus der Sommerredaktion

- Der Mölschbacher Autor Bernd Franzinger zieht einen Schlusstrich: Im nächsten Jahr erscheint der letzte Tannenberg-Krimi, dann ist es vorbei. Franzinger will keine Bücher mehr schreiben.
- Artur Stark macht sich zum 82. Mal auf nach New York. Neben Ausflügen wartet dort ein bisschen Arbeit auf ihn: Er berät ein Hotel in Sachen Bierbar.
- Herbert Kuby fährt im Oktober mit der Fußball-Nationalmannschaft der Eisenbahner zur Weltmeisterschaft nach Sotschi. „Es ist meine letzte WM“, kündigt Kuby an, der seit zehn Jahren das Amt des Teamleiters bekleidet.
- Karl-Richard Albus, Vorsitzender der Stadtmission Kaiserslautern, plant ein Projekt für Jugendliche, um sie für das Kriegsgeschehen zu sensibilisieren.
- Die Vorsitzende der Running-Abteilung des 1. FC Kaiserslautern, Violetta Lewandowski, will im Oktober einen Marathon in Amsterdam laufen und sich davor einen Schottland-Urlaub gönnen.
- Der neue Polizeipräsident Elmar May macht die Tour de Westpfalz. Gut fünf Wochen ist er im Amt und stellt sich seinen 1200 Mitarbeitern und den Kommunen vor.
- Inhaberin Stephanie Beck lädt für kommenden Samstag um 11 Uhr zur vierten Ausgabe von „Jazz im Hof“ in ihr Hotel Zepp. Es spielt die Gruppe Graadselääds.
- Der Mountainbike-Verleih auf dem Campus der TU Kaiserslautern ist ein Erfolg. „Die Mountainbikes sind täglich weg. Die Nachfrage ist riesig“, bilanziert Max Sprenger vom Hochschulsport der Universität.

de zweier unterschiedlicher Investoren seien im nächsten Jahr geplant. Der Verkauf der Grundstücke sei beurkundet. Mehr könne er dazu noch nicht sagen. Die PRE habe mit den beiden Investoren ein Kommunikationsabkommen geschlossen, wonach es nur diesen erlaubt sei, ihre Projekte öffentlich zu machen.

Nur so viel konnte Fallot-Burghardt gestern dazu berichten: Es gehe zusammen um rund 6000 Quadratmeter. In einem Fall sei es der Umzug einer Firma innerhalb von Kaiserslautern, die sich damit deutlich vergrößere. Im anderen Fall handele es sich um eine große Verwaltungszentrale.

Fallot-Burghardt zeigte sich in der RHEINPFALZ-Sommerredaktion aus Sicht der PRE mit der Entwicklung zufrieden. „Es läuft gut“, sagte er.

Privat ist sein Umzug von Mölschbach auf den Lämmchesberg längst abgeschlossen. Er fühlt sich wohl, stadtnah zu wohnen. Er findet jetzt mehr Zeit für den Sport, vor allem das Golfen. Und sieht mit Freude seinem Urlaub entgegen, der ihn wieder auf seine geliebte Nordseeinsel Sylt führt.

LOKALSEITEN 2, 3

GÄSTE...

Elmar May, Präsident des Polizeipräsidiums Westpfalz; Karl-Richard Albus, Vorsitzender der Stadtmission Kaiserslautern; Artur Stark, Gastronom; Christiane Frankenberger, Vorsitzende des Hospizvereins für Stadt und Landkreis Kaiserslautern und Franziska Emrich, Geschäftsführerin; Willi A. Fallot-Burghardt, PRE-Geschäftsführer; Harry Wunschel, CDU-Kreisvorsitzender; Manfred Schulz, stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender; Bernd Franzinger, Autor und Verleger; Jürgen Rademacher, SWR4-Moderator; Thomas Woll, Leiter des Hochschulsports der TU Kaiserslautern, mit Mitarbeitern Daniela Franck und Max Sprenger; Roland Christmann, Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Otterbach; Renate Flesch, Leiterin der Pfalzbibliothek; Stephanie Beck, Inhaberin des Hotels Zepp; Elisabeth Heid, Ausbildungsbegleiterin der Initiative Vera; Sebastian Backe, Tennisspieler des TC Rot-Weiß Kaiserslautern; Werner Nessler, Kaiserslauterer Triathlet;



Versorgt die Gäste in der RHEINPFALZ-Sommerredaktion immer wieder auch mit leckeren Schnittchen: Lisa Schlederer. FOTO: VIEW

Violetta Lewandowski, Vorsitzende der Running-Abteilung des 1. FC Kaiserslautern; Herbert Kuby, Teamleiter der Fußball-Nationalmannschaft der Eisenbahner; Gerhard Penner, Kreis- und Stadtverbandsvorsitzender des Bundes der Vertriebenen; Gisela Klement, Präsidentin des Inner-Wheel-Clubs Kaiserslautern; Martina Pfaff, Mitglied des Vorstands des Clubs; Udo Schuff und Michael Ohler, Mitglieder des Vorstands des ESC West Kaiserslautern.

Feuerwehr: CDU stellt Fragen

Die CDU-Fraktion hat gestern in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses die Rückstände in der Feuerwehrverwaltung im Hinblick auf die Auszahlung von Aufwandsentschädigungen für die Freiwillige Feuerwehr und die Rechnungsstellung gebührender Feuerwehreinsätze aufgegriffen.

Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Manfred Schulz zitierte in der Sitzung den zuständigen Feuerwehrdezernenten Peter Kiefer (FWG) damit, dass Ursache eine Stellenvakanz in der Feuerwehrverwaltung sei.

Schulz wollte Einzelheiten dazu wissen. Konkret, wann der Mitarbeiter in den Ruhestand getreten sei, wann das Personalreferat damit begonnen habe, die Neubesetzung der Stelle in die Wege zu leiten, warum es nicht gelungen sei, die Stelle zeitnah nach der Pensionierung adäquat zu besetzen. Schulz interessierte sich auch dafür, wie hoch die Summe der noch nicht verschickten Rechnungen für Feuerwehreinsätze sei und welcher Schaden etwa durch Zinsverluste der Stadt durch die verspätet gestellten Rechnungen entstanden seien beziehungsweise noch entstehen.

OB Klaus Weichel sagte eine schriftliche Beantwortung zu. Er zeigte sich verwundert über die neue Gefechtslage der CDU-Fraktion, die ein 100-Stellen-Abbauprogramm initiiert hat. (rdz)

Das Wasser wird warm

FRAGEN UND ANTWORTEN: Lauterer Freibäder im Hochbetrieb – Mehr Chlor eingesetzt

Hoch „Annelie“ ließ das Thermometer in den vergangenen Tagen nach oben schnellen und die Kaiserslauterer in Scharen in die Freibäder strömen. Die Lauterer Bäder sahen sich bei solchen Extrembedingungen vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Die RHEINPFALZ hat bei der Stadt nachgefragt.

Wie viele Besucher haben am bisher heißesten Tag des Jahres, am Samstag, Abkühlung in den beiden Freibädern der Stadt gesucht?

Das Warmfreibad am Volkspark verzeichnete am Samstag 5052 Badegäste, zur Waschmühle im Eselsbachtal machten sich 4814 Menschen auf.

Welche Auswirkungen hatte die Hitzewelle auf den Schwimmbadbetrieb? Musste das Wasser wegen der vielen Badegäste mehr als sonst gechlort werden?

Damit das Badewasser wegen des zu erwartenden Besucherandrangs ausreichend desinfiziert war, wurde die Chlorkonzentration im Wasser leicht erhöht. Außerdem wurden die Filteranlagen täglich gesäubert. In ihnen wird das aus den Becken überlaufende Wasser fortwährend von Schmutz gereinigt. Zu Defekten an den technischen Anlagen der Wasseraufbereitung kam es aber nicht.

Wie funktioniert das überhaupt



Ganz schön heiß: Bademeistergewerkschaft Jan Frenz misst die Wassertemperatur im Warmbad. FOTO: VIEW

mit der Chlorung des Wassers?

Dem zuvor gefilterten Badewasser wird gasförmiges Chlor zugemischt, das vollständig in Lösung geht, das Chlor mit dem Wasser reagiert. Das Chlor dient in extrem verdünnter Form (0,3 bis 0,6 Milligramm pro Liter) als Desinfektionsmittel – denn jeder Badegast gibt Millionen Bak-

terien, Viren, Pilze und andere Mikroorganismen in das Wasser ab.

Stichwort Wassertemperatur: Wie stark hat die Sonne das Beckenwasser aufgeheizt? Musste das Warmfreibad überhaupt noch eigenbeheizt werden?

Das Wasser im Warmfreibad hat

sich am Wochenende auf 27 Grad aufgeheizt, normalerweise ist das Wasser dort etwa 24 Grad warm. Eine zusätzliche Beheizung der Schwimmbecken war daher nicht nötig. Im Freibad Waschmühle wurden am Sonntag teilweise Rekordwassertemperaturen von 30 Grad gemessen (wir berichteten). (gpl)